Professionelle Politur der Zahnoberflächen – weshalb, wie und womit?

Nachfolgend zeigt DH Sabrina Dogan Behandlungsalternativen und Produktbeispiele auf, welche leicht im Praxisalltag etabliert werden können und bei den Patienten in positiver Erinnerung bleiben.

Die Politur aller Zahnflächen ist ein fester Bestandteil der professionellen Prophylaxebehandlung. Ziel dieser Maßnahme ist es, möglichst saubere, biofilmfreie sowie glatte Zahnoberflächen zu erhalten. Eine Politur der Zähne soll fachgerecht, schnell und einfach in der Mundhöhle des Patienten umsetzbar sein, ohne dabei die Hart- und Weichgewebe zu schädigen. Bei der Umsetzung stehen uns zahlreiche Möglichkeiten, Methoden, Produkte, Ausführungen und Hersteller zur Verfügung, welche im nachfolgenden Beitrag näher vorgestellt werden.

Prophylaxepasten

Grundlegend unterscheiden sich Prophylaxepasten bezüglich ihrer Abrasivität. Hier wird differenziert zwischen grob-, mittel- und feinabrasiv. Als Orientierung kann der RDA-Wert (Radioactive Dentin Abrasion) Auskunft über den Abrasionsgrad der Paste geben, wobei dieser Wert nicht genormt ist. Alternativ sind All-in-one- oder Two-in-one-Präparate erhältlich, welche sich bei der Anwendung in ihrer Körnung minimieren, also selbstreduzierend sind. Bei diesen Pasten wird kein zweiter oder dritter Politurgang nötig, was sich während der Prophylaxesitzung positiv auf das Zeitmanagement auswirken kann.

Die Prophylaxepasten sind, abhängig vom jeweiligen Hersteller, abgefüllt in Dosen (Pods), Tuben oder in hygienisch verpackten Einzelportionen (Schälchen, Dosiertöpfchen, Single Dose, Cups). Erhältlich sind geschmacks- und farbneutrale Prophylaxepasten ohne Geschmacks- oder Lebensmittelfarbstoffe, ebenso auch Pasten mit Farbstoffen und Aromen (z. B. grüne Prophylaxepaste mit Apfelgeschmack, Fruchtaromen wie Melonen-, Zitrus-, Orangen-, Grapefruit-, Kirsch- oder Berrygeschmack, aber auch Geschmacksvariationen wie Vanilla, Cinnamon, Chocolate, Cake, Gum oder Spearmint). Es gibt fluoridfreie und fluoridhaltige Politurpasten, ebenso Pasten, die vegan, ohne Menthol (also homöopathieverträglich) oder für Allergiker geeignet sind.

Zusätzlich werden Pasten mit speziellen Inhaltsstoffen und Wirkstoffen wie z. B. HAP (Hydroxylapatit), Kalziumkarbonat, Xylitol, Baking Soda oder Pro-Argin-Technologie angeboten. Auch die Konsistenz der Prophylaxepaste kann variieren – von cremig (häufig in Tuben verpackt) bis fest und „krümelig" (eher Einzeldosen).

Anwendung und Arbeitsplatzvorbereitung

Die allgemeine Anamnese des Patienten ist zu beachten. Zu erfragen sind Allergien, Überempfindlichkeiten und Unverträglichkeiten gegen Lebensmittelfarbstoffe, Aromen, Konservierungsstoffe, Lactose oder Gluten; bei Bedarf sollte alternativ eine Paste gewählt werden, die für Allergiker geeignet ist.

Abgesehen vom individuellen Geschmack sind spezielle Ausführungen vorhanden, beispielsweise fluorid-, lactose-, gluten- und phthalatfreie Prophylaxepasten. Auch vegane Politurpasten werden vonseiten unserer Patienten derzeit häufiger gewünscht. Zusätzlich sollte die Situation in der Mundhöhle bei der bedarfsgerechten Auswahl der Paste berücksichtigt werden.

Neutrale Präparate ohne Minzöl können Anwendung finden, sofern der Patient eine homöopathieverträgliche Prophylaxebehandlung wünscht.

Tipps zur praktischen Umsetzung

- Menge der Prophylaxepaste gemäß des Bedarfs wählen
- Prophylaxepaste in zu süßen Geschmacksvariationen meiden (zusätzlich angeregter Speichelfluss erschwert evtl. Behandlung)
- bei der Kinderindividualprophylaxe geeignete Geschmacksvarianten auswählen (nicht zu scharf, aber auch nicht zu süßwarenähnlich)
- Hilfsmittel zur Applikation der Paste einsetzen (Fingeradapter, Edelstahlfingerring, Glasplatte)
- hygienische Richtlinien beachten

Politurmedien

Bezogen auf die Politurmechanismen unterscheiden wir im Bereich der dentalen Prophylaxe zwischen Prophylaxebürstchen, Prophylaxekelch und Politurmedien, die zur Interdentalraumpolitur eingesetzt werden. Prophylaxebürstchen sind in verschiedenen Härtegraden des Borstenfelds erhältlich – supersoft/extrasoft, soft, medium und hart. Abhängig vom Hersteller werden Kunststoffborsten (z. B. aus Nylon) und Naturhaarborsten (natural bristels, z. B. aus Rosshaar) angeboten. Es sind verschiedene Ausführungen (bezogen auf die Form, Farbe der Borsten und das intraorale Einsatzgebiet) erhältlich. Zusätzlich sind Produktinnovationen mit speziellen Borstenfilamenten (z. B. Stein Devil Filament) oder einer Beschichtung der einzelnen Borsten mit Kalziumkarbonat (z. B. Whitening Filament) verfügbar. Der Schaft der Prophylaxebürste kann sowohl aus Metall als auch aus Kunststoff sein.

Prophylaxekelche gibt es ebenso in diversen Stärken (supersoft, soft, medium, regular), Farben und Ausführungen (z. B. rosa mit angenehmem Erdbeerduft). Es werden latexhaltige und latexfreie Kelche angeboten sowie Kelche mit einem Metall- oder Kunststoffschaft, mit kleinem und größerem Radius, mit Spritzschutz, mit Abstandhalter (sichert den Abstand zu Zahn und Weichgewebe) und auch Kelche mit 0, 4, 6 oder 8 integrierten Lamellen oder einem zusätzlich integrierten Borstenfeld. Speziell für Allergiker existieren Prophylaxekelche, welche ohne eine zusätzliche Prophylaxepaste Anwendung finden (z. B. Pastless Prophy). Prophylaxebürstchen und Prophylaxekelche gibt es montiert, als Screw-in (zum Aufschrauben) oder als Pop-on/Snap-on (zum Aufstecken). Auch die Schaftlänge der Prophylaxemedien ist variabel, es sind kürzere und längere Ausführungen im Angebot.

Zu den Prophylaxemedien für die professionelle Interdentalraumpolitur zählen Finishing Strips in diversen Stärken, Körnungen und Ausführungen, Interdentalraumbürstchen, die im Winkelstück angewendet werden, maschinelle und manuelle zum Einsatz kommende EVA-Systeme sowie Gummipolierer, welche spitz zulaufen.

Tipps zur praktischen Umsetzung

- Prophylaxemedien (PM) bedarfsgerecht auswählen
- Einsatz im Winkelstück ca. 2.000 Umdrehungen
- kurze PM (kurzer Schaft und kleiner Radius) bei geringer Mundöffnung
- softe PM bei empfindlicher Mundschleimhaut sowie überempfindlichen Zahnflächen
- kleinere PM bei der Kinderindividualprophylaxe
- Farbe z. B. des PM in der Kinderprophylaxe „auswählen" lassen, maximal zwei Farben zur Auswahl anbieten
- hygienische Richtlinien beachten, PM sind Einmalartikel (aus Infektions- und Sicherheitsgründen nicht für eine Wiederverwendung zugelassen)

Zur professionellen Politur der Zahnoberflächen stehen dem Prophylaxepersonal eine Vielzahl an verschiedenen Prophylaxemedien zur Verfügung. Dank der derzeitigen Produktvielfalt sind im professionellen Bereich viele tolle Artikel vorhanden. Die bedarfsgerechte Auswahl der Prophylaxebürstchen, -kelche und der dazugehörigen -pasten im Sinne Ihrer Patienten obliegt Ihnen. ■

Abb. 1: *Prophylaxepasten im Überblick. Für Allergiker geeignet: Lunos® neutral, Dürr Dental; Cleanic® light, Kerr Hawe. Vegane Pasten: ProfiGuard, Becht. –* ***Abb. 2:*** *Politurmedien im Überblick. Prophylaxebürstchen, Kelche und Medien zur Interdentalraumpolitur (CPS roto, Curaden; PDH Profin manuelles Handstück, Loser).*

Einsatz von Prophylaxemedien

Auch beim Einsatz der Prophylaxemedien muss zunächst die allgemeine Anamnese des Patienten beachtet werden. Bei einer bestätigten Latexallergie ist die Anwendung von latexfreien Prophylaxekelchen zu empfehlen.

Bei einer Allergie gegen Metall (z. B. Nickel) ist die Anwendung von metallfreien Prophylaxemedien mit Kunststoffschaft ratsam. Bei Allergien gegen Duftstoffe sollten Prophylaxekelche mit z. B. Erdbeeraroma gemieden werden. Auf die Wünsche der Patienten kann zusätzlich und professionell über eine Materialabsprache eingegangen werden, wenn z. B. ausschließlich Naturmaterialien erwünscht sind.

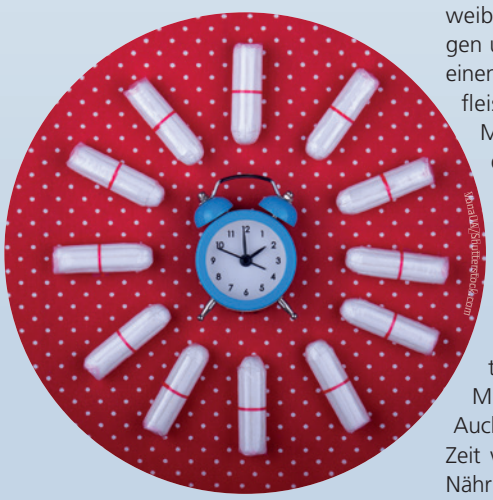
Infos zur Autorin

Kontakt

Sabrina Dogan
Dentalhygienikerin und Praxismanagerin
Praxis für Zahnheilkunde
Dr. W. Hoffmann und Dr. K. Glinz
Sinsheimer Straße 1
69256 Mauer

Einmal im Monat: Menstruations-Gingivitis

Hormonelle Schwankungen wirken sich negativ auf die Mundflora aus – empfindliches Zahnfleisch und Zahnfleischbluten können die Folge sein.



Frauen, die ein paar Tage vor Einsetzen ihrer Monatsblutung vermehrt über geschwollenes und empfindliches Zahnfleisch klagen, leiden vermutlich unter der sogenannten Menstruations-Gingivitis. Diese vorübergehende Entzündung des Zahnfleischs ist der hormonellen Umstellung geschuldet, die im Körper der Frauen vor und während der Periode vonstattengeht. Der Anstieg der weiblichen Sexualhormone Östrogen und Progesteron sorgt auch für einen vermehrten Blutfluss im Zahnfleisch, weshalb es während der Menstruation besonders stark durchblutet wird. Zudem bewirken die Hormone, dass die Gingiva sensibel wird und es so leichter zu Verletzungen im Mundraum kommen kann. Dies wiederum erhöht die Infektionsgefahr, sodass für betroffene Frauen eine gründliche Mundhygiene äußerst wichtig ist. Auch Taschenbildung kann in dieser Zeit vermehrt auftreten, die idealer Nährboden für Bakterien ist und so Plaque bis hin zur Parodontitis begünstigt.

Frauen, die unter Menstruations-Gingivitis leiden, sollten deshalb vor und während ihrer Periode mehr als sonst auf regelmäßiges Zähneputzen sowie das Benutzen von Zahnseide und Mundspülung achten, um ihr Zahnfleisch robust und gesund zu halten. ■

Quelle: ZWP online

Kinderwunsch: Mundgesundheit hat Einfluss auf die Fruchtbarkeit

Parodontitisbakterien können der Grund sein, warum es nicht zur erhofften Schwangerschaft kommt, so das Ergebnis einer finnischen Studie.

An der Studie, die im *Journal of Oral Microbiology* veröffentlicht wurde, nahmen 256 Frauen im Alter von 19 bis 42 Jahren (Durchschnittsalter 29,2 Jahre) teil, die schwanger werden wollten. In einem Zeitraum von einem Jahr wurde untersucht, ob der Kinderwunsch in Erfüllung ging. Zu Beginn wurden die Frauen auf Parodontitisbakterien im Speichel, Antikörper in Blut und Speichel gegen parodontale Pathogene sowie vaginal untersucht, um eine Vaginose auszuschließen. Außerdem wurde ausgeschlossen, dass bekannte Risikofaktoren wie Alter, Rauchen oder andere Erkrankungen der Grund für den unerfüllten Kinderwunsch sind.

Die Wissenschaftler stellten fest, dass die Frauen, die innerhalb des einen Jahres nicht schwanger wurden, eine höhere Konzentration des Bakteriums *Porphyromonas gingivalis*, das in Verbindung mit Parodontitis steht, im Speichel sowie Antikörper in Blut und Speichel vorwiesen, als die Teilnehmerinnen, die innerhalb des Untersuchungszeitraums schwanger wurden. Die Wahrscheinlichkeit, aufgrund dessen nicht schwanger zu werden, war bei den Probandinnen um das 3-Fache erhöht. Kamen bereits klinische Anzeichen für eine Parodontitis hinzu, stieg die Wahrscheinlichkeit sogar auf das 4-Fache an.

Der Nachweis von Parodontitisbakterien sei nicht der Grund für die Unfruchtbarkeit der Frauen, so die Wissenschaftler. Allerdings zeigen die Untersuchungen, dass Parodontitis Einfluss auf den Kinderwunsch haben kann, selbst wenn dafür noch keine klinischen Anzeichen vorhanden sind. Wie die Mechanismen genau zusammenhängen, muss erst noch in weiteren wissenschaftlichen Studien geklärt werden. ■

Quelle: ZWP online

© Sylverarts Vectors/Shutterstock.com

ANZEIGE

Dentistar
Der zahnfreundliche Schnuller

Die Dental-Stufe im Saugteil schlängelt sich zwischen den Zähnen hindurch.
So kann das Risiko von Zahnfehlstellungen entscheidend reduziert werden.

Mehr Informationen zu unseren Dentistar-Produkten erhalten Sie unter: **www.dentistar.eu**

Besuchen Sie uns auf Facebook!

Erhältlich unter anderem bei: ROSSMANN Toys"R"Us MARKTKAUF

Dentistar